

Blaue Schatten, weißes Licht

Samurai Drive

Von Fuu-chan

Kapitel 1: Kapitel 1: Stilles Leid

„Soll ich dir helfen?“, fragte Jin Saito mit strahlendem Lächeln.

„Ahm, danke!“, antwortete Ibuki Takahara verwirrt, aber freundlich.

So ging das nun seit einer Woche, und Haruma Kokonoe war mehr als wütend. Jeden Tag, wenn Ibuki und er sich miteinander unterhielten (das heißt, dass Takahara ihm etwas erzählte), mischte sich plötzlich Jin ein. Er fing jedes Mal ein Gespräch mit dem Blondem an, so dass Haruma nebensächlich wurde. Irgendwann war er so abgetruffet, dass er keine Ahnung mehr hatte, um was es ging. Manchmal war es auch so, dass Jin einfach mit dem Blondem wegging und er zurückgelassen wurde.

Haruma verstand auch nicht, warum Ibuki sich das so gefallen lies? Immerhin waren sie Partner, hatte er das etwa schon vergessen?

Von seinem Platz aus beobachtete er die beiden, wie Jin ihm die Hausaufgaben erklärte.

„Warte, so geht das nicht...“, Jin seufzte. Ibuki war ein talentierter Schwertkämpfer, aber auch er hatte seine Schwächen.

So, jetzt wird er Jin auf die Nerven gehen und es wird sicher wieder legen!, dachte Haruma und freute sich. Er fragte sich nur, warum es ihn so störte, dass Ibuki so viel Zeit mit Jin verbracht hatte. Nun, es war vorbei, also musste er sich keine Gedanken mehr machen.

Jin lächelte. „Am besten kommst du zu mir, dann kann ich es dir besser erklären!“

Ibuki strahlte. „Wirklich? Danke Jin!“

Haruma loderte wie ein Vulkan... Bei Jin zu Hause!? Geht es denn noch!!

Nachdenklich ging Kokonoe seinen Weg nach Hause. Warum störte ihn das? Immerhin war Ibuki frei und konnte tun und lassen, was er wollte! Aber er war doch sein Freund, sollte er da nicht auch Zeit mit ihm verbringen? So war es auch nicht, denn Ibuki kam jeden Morgen zu ihm und setzte sich in der Pause neben ihn. Sie verbrachten viel Zeit miteinander, aber Jin durchbrach diesen Rhythmus. Was sollte das überhaupt?

„Hey, Kokonoe!“, rief Makio hinter ihm. Er rannte seinem Klassenkollegen hinterher, bis er neben ihm angelangt war. Haruma sah ihn begrüßend an.

„Wieso bist du denn alleine unterwegs? Ich dachte du und Takahara wäret ein Herz und eine Seele!“, scherzte der Schwarzhaarige. Aber als er Harumas Gesicht sah, stutzte er. „Oh, hab ich etwas Falsches gesagt? Was ist denn los?“

Der Weißschopf sah zu ihm. „Er ist bei Jin. Schon die ganze Zeit.“

Makio blieb mit einem Satz stehen und wurde ganz rot. „E-e-e-er ist bei Jin?!“

Haruma nickte. Warum wurde er so rot? Es war kein Geheimnis, dass er ein Idol in Jin sah- Haruma wusste beim besten Willen nicht, wieso. Aber er war noch aufgeregter, als sonst. „Ist was?“

Makio schüttelte energisch den Kopf. „Nein, nein, nein! Ich finde nur, dass du dir unnötig Sorgen machst, ganz sicher!“ Bestimmt hatte sein Kamerad Recht. Vor was sollte er sich eigentlich fürchten?

Am nächsten Tag kam Ibuki entschuldigend zu Haruma. „Es tut mir wirklich Leid. Ich konnte mich kaum verabschieden, Jin hat mich so schnell abgefangen. Aber ich kam gut voran, er weiß echt viel!“ Haruma blickte auf seinen Platz. „So toll ist er gar nicht.“ Wieso fanden ihn alle so cool? Da war doch nichts dahinter!

Ibuki lächelte. „Ich weiß, ich hatte kaum Zeit, aber heute können wir wieder zusammen den Heimweg gehen, ja?“ Wie konnte er bei diesem Lächeln noch unsicher sein, er war schließlich sein Partner! Der Weißschopf nickte verlegen. Heute würde Jin ihm nicht im Weg stehen!

„Yo!“, sagte Jin, als die beiden ihn vor der Schule antrafen.